

Schulleitungsverband Schleswig-Holstein (s/vsh)  
Geschäftsstelle  
Schulstraße 6  
24582 Wattenbek

18.06.2010

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Bildungsausschuss

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 17/974**

per Mail: [Bildungsausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:Bildungsausschuss@landtag.ltsh.de)

**Entwurf eines Gesetzes zur Lehrerbildung (Lehrerbildungsgesetz)  
Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 17/281**

Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Herold,

der Schulleiterverband begrüßt grundsätzlich die dem Gesetzentwurf zu Grunde liegende Einführung der Ausbildung zum Stufenlehrer, da die bisherige Lehrerausbildung nicht den Realitäten in den Schulen entspricht. Der Vorstand hält die frühe Begegnung und Verwebung des Studiums mit der Praxis für absolut notwendig. Bei Nichteignung sollte das Masterstudium verweigert werden. Diese Nichteignung ist allerdings nur schwer objektiv feststellbar.

Zugleich bestehen aber in folgenden Punkten Bedenken:

- Der Verzicht auf die Fachausbildung bei der Primarstufenlehrausbildung würde zu einem massiven Qualitätsverlust der Arbeit in den Grundschulen führen. Für die Entwicklung z.B. eigener Curricula und die Beratung der Kollegien werden dringend fachlich ausgebildete Lehrkräfte benötigt.
- Die Einführung der Ausbildung darf auf keinen Fall bedeuten, dass die Besoldung der Primarstufenlehrer herabgesetzt wird.
- Für den Bachelor-Studiengang sollten auch weiterhin nur Personen zugelassen werden, die eine Hochschulzugangsberechtigung besitzen. Eine "vergleichbare Qualifikation" ist ein dehnbarer Begriff und beinhaltet die Möglichkeit, die Zugangskriterien vom Niveau her zu senken.
- Da die Bachelor-Studierenden nicht zwingend auf ein Lehrerstudium zusteuern, wäre ein solcher Studierender evtl. nur unzureichend auf die Arbeit in der Schule und das Masterstudium vorbereitet.
- Das Studium sollte verlängert werden, damit es um sonderpädagogische Themenbereiche erweitert werden kann. Dies wäre vor dem Hintergrund der bestehenden Integrationsmaßnahmen dringend erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
gez. Eckhard Ochernal